



Sehr geehrter Kunde,

wir gratulieren Ihnen zu Ihrer hochwertigen Innenwandsanierung und danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Sie haben sich für eine hochwertige, moderne Sanierung entschieden und damit Ihren hohen Anspruch an Funktionalität, Effektivität und Nachhaltigkeit bewiesen.

Bitte lesen Sie diese Werterhaltungstipps sorgfältig durch und bewahren Sie sie für einen späteren möglichen Nutzerwechsel, z. B. durch Verkauf oder Vermietung, sorgfältig auf. Sie werden Ihnen bei der optimalen Nutzung im Hinblick auf Raumklima und Energieeinsparung helfen. Wir wünschen Ihnen neben hohem Wohnkomfort eine gesunde und gute Zeit in Ihren vier Wänden.

Das Wirkprinzip einer hochwertigen Innenwand-Sanierung:

Hochwertige Innenwand-Saniersysteme werden durch den Bautenschutz-Fachbetrieb ggf. in Kombination mit einer nachträglichen Bauwerksabdichtung durch die Auswahl eines geeigneten Innenwand-Saniersystems wie Sanierputz, Schimmel-Sanierplatte SLP N, SLP CS oder iQ-Therm ausgeführt.

Das Wärme-/Feuchteverhalten wird durch die Saniermaßnahmen deutlich verbessert. Die Heizwärme verbleibt, abhängig vom Saniersystem, zu einem Großteil innerhalb des umschlossenen Wohnraumes und kann nur in geringem Maß durch den Wandbildner entweichen. Dadurch werden erhebliche Heizkosten eingespart. Die Gefahr von Durchfeuchtung wird durch den Einsatz der Bauwerksabdichtung wirksam verhindert. Ein allergiearmes, hygienisches Raumklima wird durch die Kennwerte des Innenwand-Saniersystems gewährleistet. Der Wohnraum-Nutzer erlebt durch das Innenwand-Saniersystem ein spürbar angenehmeres Raumklima.

Werterhaltungs-Tipps

1. Speziell für Sanierputz-Systeme gilt:

Die Putzflächen sind vor zu schneller Austrocknung zu schützen. Wird dem Putz frühzeitig das Anmachwasser entzogen, wird der Abbindeverlauf und somit die Festigkeitsentwicklung gestört. Dadurch kann es zu Rißbildung und Absandungen kommen. Um dieses zu verhindern, dürfen sanierte Räume während der Aushärtezeit keiner Windzugbelastung ausgesetzt sein und nicht kurzfristig aufgeheizt oder thermisch belastet werden. Speziell in Kellerräumen herrscht insbesondere in den Sommermonaten bei und nach der Verarbeitung eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit. Der Sanierputz erhärtet zwar, kann aber sein definiertes Eigenschaftsprofil nicht vollständig ausbilden. Es ist darauf zu achten, dass hohe Raumfeuchten (> 65 %) abgeführt und somit ein Austrocknen des Putzes unterstützt wird (Lüften, Luftentfeuchter).

2. Remmers iQ-Therm 30 ist das Premium Schimmel-Saniersystem

iQ-Therm 30 ist ein schlankes, feuchteregulierendes und dazu hoch wärmedämmendes Schimmel-Saniersystem. Für Schimmelpilzwachstum verantwortliche Feuchtigkeit wird über Kapillarität des Systems aufgenommen, zwischengespeichert und in Zeiten mit niedriger Luftfeuchte schnell und effektiv wieder abgegeben. Punktuell anfallende Feuchtigkeit im Bereich von Wärmebrücken kann nach einer Sanierung mit iQ-Therm 30 praktisch ausgeschlossen werden. Das Innenraumklima wird spürbar reguliert und verbessert. Schimmelpilzwachstum ist nicht mehr möglich und wird praktisch ausgeschlossen. Die perfekte Schimmelsanierung besteht aus nur 30 mm schlanken iQ-Therm-Platten und dem hoch kapillarleitfähigen Spezialsachtel **iQ-Top SLS**. Das Resultat ist bei minimalem Wandaufbau ein sicherer, hygienischer Mindestwärmeschutz und eine fühlbar gesteigerte Wohnqualität.

3. Remmers SLP N und SLP CS Calcium-Silikat-Innendämm-Platten

Zur hygrisch-energetischen Gebäudesanierung wirken diese Schimmelsanierplatten wärmedämmend und kapillaraktiv. Die Schimmelsanierplatten finden vorzugsweise Verwendung bei Schimmelpilzbefall als Folge von Wärmebrücken oder hinter ungeeigneten Dämmsystemen, bei Kondensatbildung oder deren Folgeschäden wie Fäulnis von Fachwerkhölzern, Korrosion von Bewehrungsseisen, muffigem, modrigem Geruch, Feuchtflecken etc.



Warterhaltungstipps - Schimmel-Saniersysteme

4. Eine abschließende Oberflächengestaltung, unabhängig vom Innenwand-Saniersystem, muss mit diffusionsoffenen und kapillaroffenen Beschichtungsstoffen oder -systemen erfolgen. Hierzu zählen je nach Systemlösung mineralisch gebundene Farbanstriche wie **Sanierputzfarbe, iQ-Paint, iQ-Paint ST, das Historic KalkfarbSystem sowie Mineralfarbe OH**. Diffusionsbremsende Wandbeschichtungsstoffe wie Tapeten oder auch Latexfarben wirken kontraproduktiv auf die Funktionalität der Innenwand-Saniersysteme. Langfristige Folgeschäden können dann nicht ausgeschlossen werden.
5. **Möbel** sollten keinen direkten Kontakt zur Wand haben, um die Konvektion zwischen Wandbildner und Möbel zu gewährleisten.
6. Bei Kombination von Innenabdichtung und Sanierputz-System dürfen keine Beschädigungen durch Dübel, Nägel oder andere Durchdringungen zum Untergrund durchgeführt werden. Hierzu sind spezielle Klebe-Systeme auf der Putzoberfläche zu verwenden.
7. Um die volle Funktionalität eines Innenwand-Saniersystems zu gewährleisten, ist ein angepasstes **Lüftungsverhalten** notwendig. Dies kann beispielsweise über automatisierte Lüftungszyklen oder manuell folgendermaßen durchgeführt werden:
 - **Küche/Bad:**
In diesen Räumen kann kurzzeitig sehr viel Feuchte entstehen, z. B. beim Duschen, Baden, Kochen und auch beim Wischen von gefliesten Fußböden. Lüften Sie diese „Feuchtespitzen“ unmittelbar weg. Öffnen Sie während bzw. nach dem Kochen oder nach dem Duschen ein Fenster, um intensiv durchzulüften (Stoßlüftung).
 - **Wohnräume:**
Hier können Sie nach „Nase“ lüften. Wenn die Luftqualität schlecht ist („es riecht“), empfiehlt sich eine Stoßlüftung. Befinden sich im Wohnzimmer sehr viele Pflanzen oder andere Feuchtequellen (Aquarium, Zimmerspringbrunnen, etc.), sollten Sie die Luftfeuchte regelmäßig überprüfen, z. B. mit einem Hygrometer (Die Werte sollten in der Regel unter 60 % rel. Luftfeuchte liegen).
 - **Schlafräume:**
Wenn Sie bei angekipptem Fenster schlafen, kann die feuchte Atemluft sofort entweichen. Bleibt das Fenster nachts geschlossen, sollten Sie nach dem Aufstehen mit weit geöffnetem Fenster lüften (Stoßlüftung). Im Winter reichen dafür 5 bis 10 Minuten, im Frühjahr und Herbst kann länger gelüftet werden. Mit einem Hygrometer können Sie feststellen, ob die „relative Feuchte“ geringer als 60 % ist. Falls dieser Richtwert überschritten wird, sollten Sie länger oder öfter lüften (z. B. zusätzlich am Abend).

Wenn Sie die hier angegebenen Tipps beherzigen, werden Sie mit wenig Aufwand eine hervorragende Luft- und Wohnqualität erzeugen – und dabei langfristig den Wert Ihres Innenwand-Saniersystems erhalten.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie in unseren Broschüren oder unter www.remmers.de

